

II-3448 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1661 /J

1991 -10- 03

**ANFRAGE**

der Abgeordneten Langthaler, Freunde und Freundinnen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

betreffend Nationalpark Donau-Auen

Die Ökologiekommision wurde im Anschluß an die dramatischen Ereignisse um das umstrittene Kraftwerk Hainburg im Jänner 1985 von der Bundesregierung eingesetzt, um sie in Ökologiefragen zu beraten. Mitglieder dieser Kommission sind hochkarätige Wissenschaftler aller einschlägigen Fachrichtungen.

Am 5.9.1991 erklärte Ministerialrat Dr. Erwin Schmidt, Chef der obersten Wasserrechtsbehörde, im Zusammenhang mit dem Wasserrechtsbescheid zum KW Freudenau, im Mittagsjournal des ORF, er habe keine Lust sich von der "sogenannten" Ökologiekommision, die es "ohnedies nicht mehr gäbe" etwas vorschreiben lassen.

Aus diesem Grund stellen die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft folgende

**ANFRAGE**

- 1) Gibt es noch die besagte Ökologiekommision?
- 2) Wenn ja; wieso kann ein hochrangiger Beamter Ihres Ministeriums behaupten, die Ökologiekommision gäbe es nicht mehr?
- 3) Weshalb wurden zahlreiche wichtige Empfehlungen der Ökologiekommision ignoriert (wie z.B. die Grobkornzugabe zur dauerhaften Sohlestabilisierung, die Öffnung der Altarme an der Donau bei Mittelwasserstand unterhalb von Wien, einer Maßnahme, die den Wasserhaushalt der Auen entscheidend verbessern würde, etc)?
- 4) Denken Sie daran den Empfehlungen der Ökologiekommision nachzukommen bzw sich als zuständiger Bundesminister dafür einzusetzen, daß diese Empfehlungen auch in die Tat umgesetzt werden?
- 5) Werden Sie in Zukunft Empfehlungen der Ökologiekommision stärker berücksichtigen?
- 6) Wenn nein; warum nicht?

- 7) Wie stehen Sie zu der Aussage des Herrn Ministerialrat Schmidt vom 5.9.1991?
- 8) Handelt es sich bei dieser Aussage um die offizielle Meinung des Ressorts?
- 9) Wenn nein; was gedenken Sie als zuständiger Minister tun, damit in Zukunft keine derartigen Mißachtungen von Experten vorkommt?